

Anlage 4

Stellungnahme der Verwaltung zum

**Radverkehrskonzept Innenstadt Radverkehrsführung an den Kölner Ringen
2825/2017**

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Die Linke vom 10.10.2017
AN/1497/2017**

Die Verwaltung nimmt zum Änderungsantrag wie folgt Stellung:

Ziff. 2:

Der Pilotversuch ist als weiterer Schritt zur fahrradfreundlichen Gestaltung der Ringe geplant. Der Streckenabschnitt für den Pilotversuch wurde so gewählt, dass eine kurzfristige Umsetzung möglich ist. In dem ausgewählten Streckenabschnitt sind keine größeren baulichen Maßnahmen erforderlich, sondern überwiegend Markierungen und Beschilderung sowie Erneuerung und Anpassung der Lichtsignalanlagen. Damit kann getestet werden, ob das abgestimmte System tragfähig ist. Außerdem soll hier auf umfangreiche Untersuchungen zur Leistungsfähigkeit und zur Bemessung der Verkehrsanlagen verzichtet werden.

Der im Änderungsantrag zusätzlich vorgeschlagene Abschnitt Lindenstraße bis Friesenplatz unterscheidet sich hinsichtlich der Verkehrsbelastung (höher) und der Folge von verkehrsstarken Knotenpunkten (dichter) von der Pilotstrecke in der Verwaltungsvorlage. Die höhere Verkehrsbelastung und dichtere Folge von verkehrsstarken Knotenpunkten verschärft den Konflikt zwischen KFZ und anderen Verkehrsteilnehmern. Deswegen werden hier detaillierte Leistungsfähigkeitsuntersuchungen auch mit unterschiedlichen Prognosewerten (siehe auch Beschlusspunkt 5 der Vorlage) vorgeschlagen, um einen möglichst konfliktfreien Weg zur fahrradfreundlichen Umgestaltung im Sinne des Pilotprojektes zu finden und damit empfehlen zu können.

Zudem liegt für den zusätzlich vorgeschlagenen Abschnitt zwischen Lindenstraße und Friesenplatz bisher keine Entwurfsplanung vor. Die Erstellung dieser Entwurfsplanung wird aufgrund der oben genannten Fragestellungen einen erheblichen Abstimmungsaufwand bedeuten, sodass der Zeitplan mit Beginn der Umsetzung im Frühjahr 2018 keinesfalls zu halten wäre.

Die Verwaltung empfiehlt daher weiterhin, den in der Vorlage vorgeschlagenen Abschnitt Zülpicher Platz bis Lindenstraße für den Pilotversuch auszuwählen. Auf Grundlage der Ergebnisse des Pilotversuchs können dann unmittelbar die nächsten Abschnitte geplant und umgesetzt werden.

Ziff. 2a:

Die Verwaltung schlägt vor, zunächst auf eine flächige Gestaltung zu verzichten und die Erfahrungen mit der Markierung in der Ulrichgasse abzuwarten. Hier ist – wie auf den Ringen – ein 2,5 m breiter Radfahrstreifen mit Piktogrammen vorgesehen. An den Konfliktbereichen an der Ulrichgasse ist zudem eine vollflächige Roteinfärbung vorgesehen.

Ziff. 2b:

Es ist auch Aufgabe des Pilotversuchs herauszufinden, wie viele Radfahrende die neue Führungsform annehmen und inwieweit die Interessen der verschiedenen Gruppen von Radfah-

renden durch die neue Führungsform berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist beabsichtigt, nach der Pilotphase die baulichen Radwege zu sperren bzw. zurückzubauen.

Ziff. 6:

Die zwei Lichtsignalanlagen Habsburgerring/Richard-Wagner-Straße und Hohenzollernring/Aachener Straße/Rudolfplatz werden noch in 2017 umprogrammiert um Tempo 30 sowie die Aufhebung der Benutzungspflicht umzusetzen. Aufgrund der länger andauernden Baumaßnahmen im Umfeld des Rudolfplatzes bleiben diese beiden Altanlagen noch länger in Betrieb.

Die drei Lichtsignalanlagen zwischen Zülpicher Platz und Lindenstraße sollen zusammen mit der Umsetzung des Pilotversuches vollständig erneuert werden. Die Umsetzung ist im Frühjahr 2018 geplant. Aufgrund des engen Zeitplans ist es nicht ratsam, für wenige Monate eine Programmierung und Bearbeitung der vorhandenen Altanlagen durchzuführen.